Rumänien

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.

Versöhnung über den Gräbern
Arbeit für den Frieden

Deutsche Kriegsgräberstätten

Aus der Vergangenheit für die Zukunft lernen!

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. ist eine humanitäre Organisation. Er widmet sich im Auftrag der Bundesregierung der Aufgabe, die Gräber der deutschen Kriegstoten im Ausland zu erfassen, zu erhalten und zu pflegen.

Er betreut Angehörige in Fragen der Kriegsgräberfürsorge, er berät öffentliche und private Stellen, er unterstützt die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Kriegsgräberfürsorge und fördert die Begegnung junger Menschen an den Ruhestätten der Toten.

Heute hat der Volksbund etwa 330 000 Mitglieder und Spender. Mit ihren Beiträgen und Spenden sowie den Erträgen aus der Haus- und Straßensammlung, die einmal im Jahr stattfindet, finanziert der Volksbund zu fast 70 Prozent seine Arbeit. Den Rest decken öffentliche Mittel des Bundes und der Länder.

Im Rahmen von bilateralen Vereinbarungen erfüllt der Volksbund seine Aufgabe in Europa und Nordafrika. In seiner Obhut befinden sich heute mehr als 830 Kriegsgräberstätten in 46 Staaten mit etwa 2,8 Millionen Kriegstoten. Mehrere tausend ehrenamtliche und rund 550 hauptamtliche Mitarbeiter/innen erfüllen die vielfältigen Aufgaben der Organisation.

Nach der politischen Wende in Osteuropa nahm der Volksbund seine Arbeit auch in den Staaten des einstigen Ostblocks auf, wo im Zweiten Weltkrieg etwa drei Millionen deutsche Soldaten ums Leben kamen, d.h. mehr als doppelt so viele, wie auf den Kriegsgräberstätten im Westen ruhen. Diese Aufgabe stellt den Volksbund vor immense Schwierigkeiten: Viele der über hunderttausend Grablagen sind nur schwer auffindbar, zerstört, überbaut oder geplündert. Seit 1991 richtete der Volksbund 331 Friedhöfe des Zweiten Weltkrieges und 188 Anlagen aus dem Ersten Weltkrieg in Ost-, Mittel- und Südosteuropa wieder her oder legte sie neu an. Knapp 980.000 Kriegstote wurden auf 83 Kriegsgräberstätten umgebettet.

Zur langfristigen Sicherung seiner Arbeit hat der Volksbund 2001 die Stiftung „Gedenken und Frieden“ gegründet.

Mit der Anlage und Erhaltung der Friedhöfe bewahrt der Volksbund das Gedenken an die Kriegstoten. Die riesigen Gräberfelder erinnern die Lebenden an die Vergangenheit und konfrontieren sie mit den Folgen von Krieg und Gewalt.

Zu diesem Zweck vermittelt der Volksbund unter anderem Fahrten zu den Kriegsgräbern, veranstaltet nationale und internationale Jugendlager zur Pflege von Soldatenfriedhöfen und informiert in Schulen und Schulfreizeiten. Das Leitwort lautet „Versöhnung über den Gräbern – Arbeit für den Frieden“. Außerdem hat er in der Nähe von vier Friedhöfen Jugendbegegnungs- und Bildungsstätten errichtet, wo Schul- und Jugendgruppen ideale Rahmenbedingungen für friedenspädagogische Projekte vorfinden.

„Die Soldatengräber sind die großen Prediger des Friedens, und ihre Bedeutung als solche wird immer zunehmen.“

Albert Schweitzer

Rumänien

Die deutschen Verluste im Ersten Weltkrieg werden auf 53 000 Kriegstote geschätzt.

Für 49 822 Tote, darunter 34 309 namentlich Bekannte, gibt es Einträge in rumänischen Gräberlisten, die 164 Gemeinden als Friedhofs- bzw. Grablageorte nennen.

Die deutschen Verluste im Zweiten Weltkrieg werden auf 38 000 Kriegstote geschätzt. Dem Volksbund liegen 35 344 Verlustmeldungen, davon 27 120 namentlich registriert, vor.

Die Toten ruhen in rund 820 Orten, 90 Prozent von ihnen auf 170 Friedhöfen.

Das Kriegsgräberabkommen zwischen Rumänien und Deutschland wurde am 25. Juni 1996 unterzeichnet und trat am 10. Dezember 1997 in Kraft.

Vertragspartner des Volksbundes ist das rumänische Regierungsamt für Heldenverehrung (Oficiul National Pentru Cultul Eroilor ONCE) in Bukarest.

Einige Jugendorganisationen konnten ab 1966 mehrere Jahre Soldatengräber an unterschiedlichen Orten pflegen.

Verhandlungen zwischen dem Volksbund, rumänischen Regierungsstellen und diversen Stadtverwaltungen machten bereits ab 1984 verschiedene Bauvorhaben möglich: Verlegung und Neugestaltung der deutschen Gräber beider Weltkriege in Braila (1984), Instandsetzung des Friedhofes "Pro Patria" in Bukarest (1986), Neugestaltung der Anlage des Zweiten Weltkrieges in Constanta (1987), Instandsetzung des deutschen Soldatenfriedhofes Galati (1992), Instandsetzung der Anlage aus dem Ersten Weltkrieg und Herrichtung der Gräber aus dem

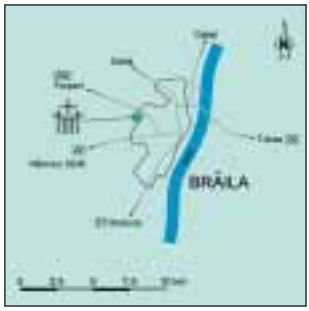
Zweiten Weltkrieg in Focsani (1994) und Ausbau eines Sammelfriedhofes für Tote des Zweiten Weltkrieges in Iasi (1996).

Durch die Überlassung einer Erweiterungsfläche für den Friedhof Iasi können dort die zu bergenden Kriegstoten aus dem Nordosten Rumäniens bestattet werden.

Der Volksbund plant, die Gefallenen Nord-,Mittel und Südrumäniens auf einem Sammelfriedhof zusammenzubetten. Als Standort war zunächst Cisnadie vorgesehen, der dann aber vom Volksbund aufgegeben wurde. Ein neuer Ort wurde noch nicht festgelegt. In Bordesti, Buzau, Craiova, Dragoslavele, Frunzoaia und Viseu de Sus wurden Friedhöfe des Ersten Weltkrieges durch Bundeswehrsoldaten gepflegt und instand gesetzt, aktuell in Soveja.

Auf den Friedhöfen Iasi, Brasov und Timisu de Sus arbeiteten deutsche und rumänische Jugendliche.

Vom Volksbund werden weitere Soldatenfriedhöfe aus dem Ersten Weltkrieg instandgesetzt und die gefallenen deutschen Soldaten des Zweiten Weltkrieges aus den Ursprungsgrablagen geborgen und auf Sammelfriedhöfe überführt.



Braila

Von Bukarest über Buzau kommend (Str. Nr. 2 B) vor Braila nach links Richtung Galati abbiegen (Str. Nr. 2 B/E 87); an Kreuzung/Kreisel mit Str. Nr. 23 (von Focsani) nach rechts abbiegen (Ecke Tankstelle “Partener”, Einkaufszentrum “Armonia”) in Sos. Focsani; nach dem türkischen Friedhof auf der rechten Seite in die zweite Straße (vor der orthodoxen Kirche) nach rechts abbiegen (Str. Alexandru Vlahuta), dann zweite Straße nach rechts (Petrosani), wieder nach rechts (Str. Barbu St. Delavrancea), liegt auf der linken Seite der deutsche Soldatenfriedhof (beschrieben sind Asphaltwege). (Koordinaten: 45°17`02.15”N, 27°56`25.47”O)

Der deutsche Soldatenfriedhof in Braila, der 1984 fertiggestellt wurde, war die erste Baumaßnahme, die der Volksbund nach dem Zweiten Weltkrieg in Rumänien durchführen konnte.

Die Neuanlage dieses Friedhofes war notwendig geworden, nachdem die deutschen Soldatengräber auf dem Stadtfriedhof von Braila durch eine ständig wachsende Randbebauung in ihrem Bestand gefährdet waren.

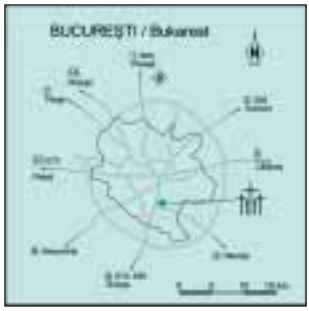
Insgesamt wurden im Rahmen der Arbeiten 410 Gefallene des Ersten Weltkrieges und 82 des Zweiten Weltkrieges umgebettet. Weitere 958 Gefallene des Ersten Weltkrieges wurden in einem Kameradengrab bestattet, das ein den gesamten Friedhofsbereich überragendes an zwei Betonpylonen befestigtes Hochkreuz trägt. Namentafeln erinnern dort an diese Gefallenen. Die übrigen Gräber sind in Doppelreihen angelegt, wobei jeweils in der Reihenmitte die einzelnen Grabkreuze mit den persönlichen Daten der Gefallenen placiert sind. Der Friedhof wird von einer ca. zwei Meter hohen Mauer eingefasst, deren Innenseite mit einer hohen Hecke aus Lebensbäumen abgepflanzt ist.

Soldaten der Bundeswehr haben gemeinsam mit rumänischen Soldaten in den Jahren 2008 bis 2010 durch Umgestaltung zusätzliche Grabflächen für Gefallene des Zweiten Weltkrieges erschlossen.

Auf dem benachbarten evangelischen Friedhof “Sf. Mina” steht in der hinteren linken Ecke ein Denkmal, dass an die von hier nach Tincabesti (bei Bukarest) überführten britischen Gefallenen erinnert.

Um das wilde Entsorgen von Hausmüll hinter der Friedhofsmauer zu unterbinden, hält die Stadt den Friedhof verschlossen. Der Schlüssel befindet sich beim Wärter des städtischen Friedhofes „Sf. Mina“, ebenfalls in der Straße Barbu St. Delavrancea, ca. 400 m links vom Eingangstor.

Belegung: I. WK: 1 277 II. WK: 82
Einweihung: 12.06.1993



Bukarest

Vom Flugplatz “Otopeni/Henri Coanda” und “Baneasa” (Str. Nr. 1) Richtung Zentrum (Sos. Kiseleff, Cal. Victoriei) fahren; am B-dul Regina Elisabetha nach links, am Piata 21. Dec. 1989 nach rechts (B-dul I.C. Bratianu, B-dul Dimitric Cantemir); am Ende der Straße nach rechts (Cal. Serban Voda); Straße folgen; auf linker Seite liegen dann einige von Mauern umgebene Friedhöfe; Straße folgen (Sos. Oltenitei), Richtung Oltenita, letzter Friedhof “Pro Patria”; Straßenbahnhaltestelle „Opris Ilie“ Linie 11; Metrostation: “Constantin Brincoveanu”, 200 m zurückgehen.
(Koordinaten: 44°24`0.44”N, 26°6`17.40”O)

Der deutsche Soldatenfriedhof "Pro Patria" in Bucuresti (Bukarest) ist einer von vier Friedhöfen, die an der Straße "Sosea Oltenitei" liegen. Der Friedhof wurde in den Jahren 1917/18 nach den Plänen des Gartenarchitekten Lange (Swinemünde) gebaut, der dem Oberkommando des General v. Mackensen zugeteilt war. In mehreren Gräberblöcken und zwei kleinen Gruftanlagen ruhen 2 292 deutsche Gefallene und Lazaretttote aus dem Jahr 1917. In einigen Parzellen ruhen auch ausländische Kriegstote der seinerzeit mit dem Deutschen Reich verbündeten Nationen. Während des Zweiten Weltkrieges wurden in den freien Parzellen des Friedhofes wiederum deutsche Soldaten bestattet. 1 616 Tote des Zweiten Weltkrieges ruhen in Einzel- und zwei Gemeinschaftsgräbern.

Das am Ende des Hauptweges gelegene und gut erhaltene steinerne Ehrenmal trägt die fünfsprachige Inschrift "Vaterland ehre deine Helden" und in Beton gegossene Wappen der in Rumänien gekämpften Armeen/Staaten. Die Einzelgräber waren ursprünglich mit Eichenholzkreuzen versehen, die später durch Steinkreuze ersetzt wurden. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde der Zustand des Friedhofes immer schlechter; so waren bald nur noch die teilweise umgestürzten Grabsteine vorhanden.

Erst nach langen, schwierigen Verhandlungen mit dem rumänischen Außenministerium und der Stadt Bukarest konnte der Volksbund 1985 mit den Instandsetzungsarbeiten dieses mittlerweile verfallenen Friedhofes beginnen, die 1986 abgeschlossen wurden. Alte Gedenksteine wurden renoviert, neue Grabkreuze mit den Namen und Daten der Toten, die auf Metalltäfelchen festgehalten sind, aufgestellt. Einige Gedenksteine für im Zweiten Weltkrieg gefallene rumänischen Soldaten liegen entlang des Hauptweges.

2008 wurden auf freien Flächen neue Gräber angelegt. Dorthin sollen in den nächsten Jahren die sterblichen Überreste von weiteren, im Zweiten Weltkrieg in und in der Umgebung von Bukarest bestatteten deutschen Soldaten umgebettet werden.

Belegung: I. WK: 2 292 II. WK: 1 616

Öffnungszeiten:
jederzeit (Klingel im Torpfosten des Eingangs)

Constanta

Von Bucuresti (Bukarest) kommend (Autobahn 2 A, Straße 22 C, Straße 3) auf B-dul I.C. Bratianu; die 2. Ampel links (Str. Th. Burada); zweite Str. nach links (Str. Baraganului) und nach 200 m befindet sich auf der rechten Seite der Friedhofseingang des Zentralfriedhofes. Auf dem Hauptweg geradeaus Richtung sowjetisches Denkmal, ca. 30 m vorher in den Weg nach links abbiegen (Richtung Torbogen), befindet sich auf der rechten Seite der deutsche Soldatenfriedhof. Koordinaten: Stadtfriedhof Eingang Strada Baraganului 44°10`27.48”N, 28°37`47.30”O; Deutscher Soldatenfriedhof 44°10`35.64”N, 28°37`38.33”O)

Der deutsche Soldatenfriedhof von Constanta ist Teil des "Cimitirul Central" (Zentralfriedhof). Dort ruhen Gefallene des Ersten und Zweiten Weltkrieges. Im Zweiten Weltkrieg wurden hier 932 deutsche Soldaten in Einzel- und Gemeinschaftsgräbern bestattet. Nach Kriegsende verwahrlosten die Gräberfelder, so dass bald nichts mehr erkennbar war. Gespräche über die Neugestaltung der Anlage führten erst 1985 zum Erfolg, da die Stadt den angrenzenden Zivilfriedhof erweitern wollte. Dabei wurde festgestellt, dass einige Gräberreihen bereits mit rumänischen Ziviltoten überbettet waren. Da nur die Hauptparzelle umgestaltet werden durfte, war die Umbettung der Toten aus den anderen Parzellen hierher möglich.

Die Ausbauarbeiten begannen 1986, die Fertigstellung erfolgte im Frühjahr 1987. Es wurden zwei Grabfelder mit Einzelgräbern angelegt.

Auf Betonkreuzen sind beidseitig Metallplaketten mit den Namen, Daten und Dienstgraden von je zwei Toten befestigt. Die Grabfelder sind von einem Zaun aus Metallsäulen mit Eisenketten eingefasst. Ein Asphaltweg, den Rosenbeete einrahmen, führt zum Gedenkplatz mit dem Hochkreuz und den Metalltafeln mit den Namen der Überbetteten.

Im Anschluss an den deutschen Soldatenfriedhof befinden sich die Soldatenfriedhöfe des Zweiten Weltkrieges der Rumänen und der Sowjets.

Eine erste Weltkriegsanlage für rumänische, deutsche und französische Soldaten befindet sich im hinteren Teil des Zentralfriedhofes. Bis auf einige wenige Einzelgräber wurden die Toten in einem Osuar bestattet. Auf dem ehemaligen französischen Grabfeld steht heute ein Denkmal mit Inschrift, dass an die mittlerweile exhumierten Franzosen erinnert.

Belegung: I. WK: 187 II. WK: 931
Einweihung: 12.06.1993

Öffnungszeiten:
01.04. - 30.09. von 7.00 Uhr bis 20.00 Uhr
01.10. - 31.03. von 7.00 Uhr bis 17.00 Uhr
(übrige Zeit Torwache)

Focsani

Aus Bukarest kommend der E 85 (Str. Nr. 2) folgen bis zur Ampel mit Abzweigung Richtung Suraia (Str. Nr. 204 D) und Richtung “Center”; nach links Richtung “Center” fahren (Str. Magura) und sofort die erste Straße links (Str. Rasaritului) und auf den Friedhof zufahren (Ecke Str. Alexandru Golescu). (Koordinaten: 45°41`45.98”N, 27°12`5.96”O)

Neben dem Zivilfriedhof “Sf. Mina” wurde 1917 der Ehrenfriedhof Focsani des I. Reserve Korps errichtet. Dieser Friedhof "Cimitirul Eroilor" (Heldenfriedhof) wurde für die im Ersten Weltkrieg gefallenen deutschen und rumänischen Soldaten angelegt. Der größte Teil dieser Soldaten ruht in den beiden Gebeinhäusern und in Gemeinschaftsgräbern. Der Friedhof wurde 1931/32 neugestaltet und dabei u.a. die Holz- durch Betonkreuze ersetzt. Über ihn erreicht man die Parzelle mit den Toten des Zweiten Weltkrieges.

Auf Veranlassung der rumänischen Behörden wurden 1952/53 die im Kriegsgefangenenlager Focsani verstorbenen Wehrmachtsangehörigen aus ihren ursprünglichen Grablagen – Massengräber beim heute überbauten Lagergelände und anderen Friedhöfen im Stadtgebiet – exhumiert und im Anschluss an den Ersten Weltkrieg-Friedhof wieder bestattet. Hier ruhen in 9 Massengräbern 2 997 deutsche Soldaten, von denen 1 726 namentlich bekannt sind. Die in Einzelgräbern bestatteten 141 deutschen Soldaten des Zweiten Weltkrieges ruhen entlang der Friedhofsmauern im Innenbereich des Ersten Weltkrieg-Teiles.

Das ca. 40 x 90 Meter große Gräberfeld mit den Toten des Zweiten Weltkrieges war bis zu seiner Herrichtung durch den Volksbund nur als ungepflegte Grasfläche vorhanden.

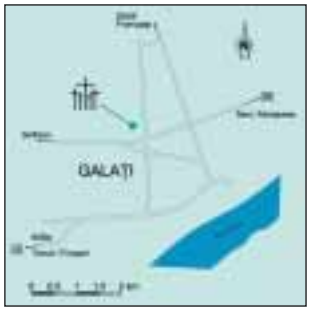
Bei den 1992/93 durchgeführten Instandsetzungsarbeiten wurde das Gräberfeld neu begrünt, mit einer Mauer eingefriedet und ein zentraler Gedenkplatz angelegt, auf dem Metalltafeln mit den Namen der bekannten deutschen Kriegstoten angebracht wurden. Auf den nicht mehr erkennbaren Gräbern des Zweiten Weltkrieges wurden Symbolkreuzgruppen aus Marmor aufgestellt. Über den Einzelgräbern des Zweiten Weltkrieges wurden an den Friedhofsmauern Metalltäfelchen mit den Namen der Toten befestigt.

Alle Betonkreuze auf der Ersten Weltkrieg-Parzelle, die größtenteils umgestürzt oder nicht mehr lesbar waren, wurden erneuert; gut erhaltene individuelle Grabzeichen ausgelegt. Außerdem wurden die Mauern der Hochgräber instand gesetzt.

Der Friedhof ist seit 2010 ein Kulturdenkmal.

Belegung: I. WK: 3 138 II. WK: 1 871
Einweihung: 11.09.1994

Öffnungszeiten: jederzeit



Galati

Von Focsani/Braila (Straße Nr. 2 B) kommend Richtung Centrum fahren (B-dul Brailei); am Kreisel 2. Ausfahrt (Brailei) Richtung Centrum, an der nächsten großen Kreuzung links abbiegen (vor dem „Casa de Cultura a Sindicatelor“) in den B-dul George Cosbuc; nach ca. 1,5 km befindet sich auf der linken Seite die Friedhofseinfahrt. Parkplätze befinden sich vor dem Friedhof. Direkt hinter dem Verwaltungsgebäude rechts den Weg entlang, erreicht man nach ca. 200 m die von einer Metallketteneinfriedung gesäumten deutschen Grabfelder mit den Namenstelen und dem Hochkreuz. (Koordinaten: Friedhofseingang 45°26`34.47”N, 28°02`08.01”O; Deutscher Soldatenfriedhof: 45°26`44.77”N, 28°02`05.26”O)

Der deutsche Soldatenfriedhof von Galati liegt auf dem Gelände des Zivilfriedhofes "Eternitatea" (Ewigkeitsfriedhof). Hier fanden in einem Osuar 98 deutsche Tote des Ersten Weltkrieges ihre Ruhestätte. In Einzelgräbern und einem Osuar wurden im Zweiten Weltkrieg weitere 1 664 deutsche Soldaten bestattet.

Bei den 1986 durchgeführten Ausbauarbeiten wurden die deutschen Gefallenen des Zweiten Weltkrieges in das für die Instandsetzung und Zubettung freigegebene Gräberfeld umgebettet. Dadurch wurden weitere Überbettungen durch Zivilgräber verhindert, die bereits in Teilflächen begonnen hatten.

Die beiden als Rasenflächen angelegten Grabfelder wurden 1991 mit Betonkreuzen versehen, die Metallplaketten mit den Namen, Daten und Dienstgraden der Toten erhielten.

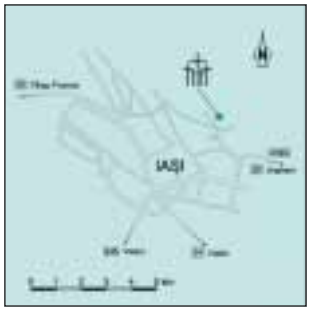
Die Namen der im eingeebneten Osuar beerdigten sowie der überbetteten Toten wurden ursprünglich getrennt für den Ersten und Zweiten Weltkrieg in alphabetischer Reihenfolge in Metalltafeln eingelassen und an der Friedhofsmauer dem Hochkreuz zugeordnet. Da diese Namentafeln zweimal ent-

wendet bzw. zerstört wurden, erfolgte 2007 eine Umgestaltung des Gedenkplatzes. Statt Metalltafeln wurden Stelen aus Granit aufgestellt, in die die Namen der Toten beider Kriege eingelassen sind und ein neues Hochkreuz aus Granit gesetzt.

Auf dem Friedhof ruhen außerdem in einem gemeinsamen Osuar rumänische und deutsche Gefallene des Ersten Weltkrieges. In einem kleinen Grabfeld sind französische Soldaten des Ersten Weltkrieges bestattet und in zwei weiteren Gräberfeldern rumänische und sowjetische Gefallene des Zweiten Weltkrieges.

Belegung: I. WK: 98 II. WK: 1 582
Einweihung: 21.09.1996

Öffnungszeiten:
01.04. - 30.09. von 6.00 Uhr bis 20.00 Uhr
01.10. - 31.03. von 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr
(übrige Zeit Torwache)



Iasi

Über Roman, Targu Frumos (Str. Nr. 28) kommend Richtung Centrum/ Flughafen fahren (Sos. Pacurari), bis zum Piata Eminescu (großer Kreisel mit Ampel); weiter Richtung Flughafen (B-dul Independentei, Sinagogilor), dann nach links (Str. Cucu); auf Str. C. Negri nicht nach links Richtung Flughafen, sondern geradeaus (Str. Eternitatea), bis zum Friedhofseingang auf linker Seite (auf rechter Seite stehen Hochhäuser). Auf dem Hauptweg nach ca. 30 m den 1. Weg rechts abbiegen; nach ca. 200 m erreicht man den Zweiten Weltkrieg-Soldatenfriedhof (Parzelle 38). (Koordinaten: Friedhofseingang 47°9`56.34”N, 27°36`38.47”E; Deutscher Soldatenfriedhof 47°9`56.35”N, 27°36`38.45”O)

Der "Cimitirul Eternitatea" (Ewigkeitsfriedhof) ist der größte Friedhof der Stadt Iasi. Bereits Im Ersten Weltkrieg wurden hier deutsche Soldaten in Einzelgräbern bestattet (Parzelle 25/I), der Großteil aber in einem separaten Osuar (Parcela eroilor 1916-1918), dass nicht als Gebeinhaus deutscher Soldaten gekennzeichnet ist (letztes Osuar am Wegende, Tafel „Eroi din 1877-1878“). Es befindet sich in einer Gemeinschaftsanlage mit rumänischen Soldaten (Einzelgräber und Osuare). In weiteren Teilen des Friedhofes sind je ein Grabfeld mit rumänischen und sowjetischen Zweiten Weltkrieg-Gefallenen (Parcela eroilor 1941-1945) sowie ein Osuar mit französichen Toten aus dem Ersten Weltkrieg (Parzelle 27/I) angelegt.

Im Zweiten Weltkrieg wurden in fünf Friedhofsparzellen 3 850 deutsche Soldaten in Einzelgräbern bestattet. Die Gräber wurden nach dem Krieg eingeebnet, Mitte der 80er Jahre begann die Überbettung mit rumänischen Ziviltoten.

1993/94 führte der Volksbund Verhandlungen über eine Sicherung und Herrichtung der noch vorhandenen Gräberfelder. Die Stadtverwaltung genehmigte die Neugestaltung der heutigen Gräberblöcke 1 und 2, in denen 2 200 namentlich

bekannte deutsche Soldaten ruhen und stellte eine weitere freie Friedhofsfläche zur Verfügung (Block 3). Im Rahmen der Ausbauarbeiten, die 1995 begannen, wurden die Namen dieser Toten in alphabetischer Folge auf Metalltafeln gebracht, den Gräberblöcken zugeordnet und eine kleine Gedenkstelle mit einem restaurierten Ersten Weltkrieg-Hochkreuz eingerichtet.

Die Namen der überbetteten Toten sind auf Tafeln an dem erhöht angelegten Gedenkplatz mit dem neuen Granithochkreuz im Gräberblock 3 zu finden. Die noch nicht überbetteten Toten wurden in den neu angelegten Gräberblock 3 umgebettet. Ihre Namen sind mit weiteren hierher überführten Toten am Rand des Gräberfeldes in Metalltafeln eingelassen. Symbolkreuzgruppen kennzeichnen alle Grabfelder, Bäume und Rosensträucher bieten Schatten und Farbe.

2009 wurden Gespräche über die Erweiterung des Friedhofes erfolgreich abgeschlossen. Die Stadt hat dem Volksbund eine benachbarte Friedhofsfläche von ca. 2 000 m² übertragen. Hier sollen möglichst alle in Nordostrumänien gefallene Wehrmachtsangehörige ihre letzte Ruhestätte erhalten. Nach Abschluss der Umbettungsarbeiten in dieser Region werden die Namen der Toten ebenfalls festgehalten.

Belegung: I. WK: 1 582 II. WK: 3 994
Einweihung: 21.09.1996
Öffnungszeiten:
01.04. - 30.09. von 7.00 Uhr bis 20.00 Uhr
01.10. - 31.03. von 8.00 Uhr bis 18.00 Uhr
(übrige Zeit Torwache)

Kriegsgräberstätten des Ersten Weltkrieges in Rumänien auf denen in letzer Zeit Instandsetzung und Pflegearbeiten von Bundeswehrsoldaten und Jugendgruppen durchgeführt wurden.

Bordesti Judetul Vrancea
Koordinaten: 45°32`54.71”N, 27°1`39.93”E

Brasov Judetul Brasov
Koordinaten: 45°38`12.95”N, 25°35`13.39”E

Buzau Judetul Buzau
Koordinaten: 45°8`26.67”N, 26°48`21.56”E

Craiova Judetul Dolj
Koordinaten: 44°18`48.90”N, 23°46`23.91”E

Dragoslavele Judetul Arges
Koordinaten: 45°20`52.26”N, 25°9`52.41”E

Frunzoaia Judetul Vrancea
Koordinaten: 45°51`29.47”N, 27°9`51.28”E

Sannicolau Mare Judetul Timis

Soveja (Dragoslavele) Judetul Vrancea
Koordinaten: 45°59`57.04”N, 26°38`43.93”E

Timisu de Sus Judetul Brasov

Viseu de Sus Judetul Maramures
Koordinaten: 47°42`59.87”N, 24°25`46.87”E

Bordesti

Buzau

Brasov

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. ...

... sorgt für die deutschen Kriegsgräber hier und in fast 100 Ländern der Erde.

... hilft den Angehörigen bei der Klärung von Kriegsschicksalen und der Suche nach den Gräbern.

... arbeitet seit Öffnung der Grenzen Osteuropas im Jahre 1990 intensiv in diesen Ländern.

... birgt die Kriegstoten und bettet sie auf zentrale Sammelfriedhöfe um.

... tritt mit seiner Arbeit für die Verständigung und Aussöhnung mit den Gegnern von einst ein.

... führt junge Menschen an die Kriegsgräber, damit sie die Folgen eines Krieges besser verstehen und erkennen, wie wichtig es ist, für den Frieden zu arbeiten.

... finanziert seine Arbeit fast ausschließlich aus den Beiträgen seiner Mitglieder und Spender. Er ist auch für Ihre Hilfe dankbar!

Spendenkonto: Commerzbank Kassel
IBAN: DE23520400210322299900
BIC: COBADEFFXXX

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.

Sonnenallee 1
34266 Niestetal, Deutschland

Telefon: +49 (0)561 - 7009 - 0
Telefax: +49 (0)561 - 7009 - 221
Internet: www.volksbund.de
E-Mail: info@volksbund.de

Kuthal/2.500/01-2011_mod.